

**Fachgruppe Schulbehörden**  
**Landesfachgruppe Niedersachsen**  
Die Vorsitzende  
Ulrike Rehn

Hannover, den 13.03.2017

Präsident der Niedersächsischen Landesschulbehörde  
Herr Dempwolf  
Auf der Hude 2

21311 Lüneburg

**per Email**

**Zusammenfassung zum Gespräch mit dem Präsidenten der NLSchB, Herrn Dempwolf und Herrn Detmer, Dezernatsleiter des Dezernates Zentrale Aufgaben, am 01. Februar 2017**

Sehr geehrter Herr Dempwolf, sehr geehrter Herr Detmer,

im Namen meiner Vorstandskollegin, Frau Szallies, und meines Vorstandskollegen, Herrn Kück, bedanke ich mich für das Gespräch mit Ihnen. Um bei dem von Ihnen in Aussicht gestellten Folgetreffen einen Gesprächsstand zu haben, erlauben wir uns, Ihnen unsere Aufzeichnungen zu den angesprochenen Themen zu übermitteln.

Nachfolgende Themen und Fragestellungen wurden vorgetragen und erörtert:

- **Folgen der online-Befragung „Mehr Zeit für gute Schule“:** Die Fachgruppe begrüßt Ihre Aussage, dass schulfachliche Dezernentinnen und Dezernenten mehr in unmittelbaren und persönlichen Kontakt zu Schulleitungen und Kollegien treten und bittet um Ideen zur Umsetzung in Hinblick auf die bestehenden Aufgabenkataloge. Dazu wurde auf der Führungskräfteklausur eine Agenda erarbeitet. Es wird unsererseits auf die hohe Arbeitsbelastung, den Krankenstand und die Personalausstattung einiger Dezernate verwiesen. Das Thema Erreichbarkeit am Arbeitsplatz wird ebenfalls berührt.
- **„Belastungsabfrage“:** Die Fachgruppe hält den Begriff für missverständlich und verweist auf die ursprüngliche Zielsetzung als Vergleichsinstrument. Die Veröffentlichung von Prozentwerten habe zu Missstimmungen beigetragen. Es wurde weiterhin gefragt, warum eine Belastungsabfrage nur für bestimmte Berufsgruppen verwendet wird. Ebenfalls merkten wir an, die einzelnen Parameter (z.B. Anzahl der Schulen) seien qualitativ nicht näher beschrieben und ein Vergleich dadurch ungenau. Als Beispiel wurde die Besetzung von Planstellen genannt: 50 Planstellen in einem Landkreis mit wenig Bewerbungen zu besetzen sei ungleich aufwändiger als 5 Planstellen mit ausreichender Anzahl an Bewerbungen. Auch eine schlechte UV erfordere bei der Beantwortung von Anfragen und Beschwerden mehr Zeitaufwand. Arbeits- und Projektgruppen finden keine Berücksichtigung. Sie haben dargestellt, dass das MK die

Ergebnisse des Belastungsmoduls einsehen möchte um auf dessen Grundlage Stellenbedarfe zu ermitteln. Unsererseits wird darauf verwiesen das das Instrument nur behördenintern und dafür gerade nicht Verwendung finden sollte.

- **Personal der NLSCHB:** Die Fachgruppe bedankt sich bei Ihnen für Ihren Einsatz, das für die zu erledigenden Aufgaben erforderliche Personal, ggf. über die technische Liste des Haushaltes, zu fordern und zur Verfügung zu stellen.
- **GHR300:** Die Fachgruppe bemängelte, dass nur hochschulnahe Schulen an der Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte mitwirken können.
- **Studienseminare:** Die Fachgruppe stellte vor, dass in den zurückliegenden fünf Jahren keine gleichmäßige Ausstattung der 21 + 4 Studienseminare mit LiVD erfolgte. Das habe zur Folge, dass in mehreren Landesteilen (insbesondere im ländlichen Raum) die durchschnittliche UV bei 96 % liege. Die Novelle der APVO-Lehr erschwere die Ausbildung in ländlichen Studienseminaren.
- **Führungsgrundsätze der NLSchB:** Die Fachgruppe stellt dar, dass die Führungsgrundsätze als Leitlinien wichtig und richtig sind, aber nicht gelebt werden. Dazu gibt es bereits Äußerungen aus der COPSOQ 2014. Insbesondere der wertschätzende Umgang wird thematisiert.
- **Stabstelle:** Die Fachgruppe bemängelt die fehlende Transparenz und Aufgabenbeschreibung der Stabstelle. Die Erstellung von Geschäftsprozessen ist notwendig, diese müssen aber evaluiert und ggf. geändert werden. Die Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen der NLSchB müssen stärker bei Projekt- und Arbeitsgruppen einbezogen werden.

Für Rückfragen und weitere Gespräche stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Rehn